

[181:] D. Luther vber das XIII. Capittel Ioannis,
Tomo 7 Ihen. Germ.³⁰⁰

„Das dienet nun darzû, wie nun offft gesagt ist, das wir können wider den Teuffel bestehn vnnd jn im Todskampff vnnd andern nōten vberwinden,
5 wann er vns schrecket mit der Sünde vnnd Hölle. Dann wa er mir das angewōnne, das ich Christum als einen lauttern Menschen für mich gecreutziget vnd gestorben ansehe, so were es verloren. Wann ich aber den Schatz vnd das Gewicht daran henge, das Christus beide warhafftiger Gott vnd Mensch für mich gestorben ist etc., das wigt vnd schlecht³⁰¹ weit vber alle Sünde,
10 Tod, helle vnd alle jamer vnd hertzlaid. Dann wann ich das weiß, das der, so warhafftiger Gott ist, für mich hat gelitten vnd gestorben ist vnd widerumb derselbige warhafftige Mensch von toden aufferstand, gehn Himmel gefahren etc., so kan ich gewißlich schliessen, das meine Sünd vnnd Tod durch jn getilget vnd vberwunden ist vnd nu bey Gott kein Zorn noch Vngnade vber
15 mich ist, weil ich in diser Person nichts dann eittel Gnadenzeichen vnd Werck sehe vnd hōre. Sihe, also lehre disen Articul fassen, das man dise Person Christi gantz behalte vnd beider Natur Werck ineinanderschliesse, obwol die Naturen vnderscheiden sind. Denn nach der Göttlichen Natur ist er nicht von einem Menschen geborn noch ettwas von der Jungkfrauen genommen,
20 [182:] vnnd ist war, das Gott ist der Schöpffer, der Mensch aber ein Creatur oder geschöpff. Hie aber seind sie zusammenkommen in eine Person, vnnd heißt nu Gott vnd Mensch ein Christus, das Maria hat ein Son geborn vnd die Juden solche Person gecreutzigt, wōlcher ist Gott vnnd Mensch. Sonst, wa er lautter Mensch were (als andere Heiligen), vermōcht er mit aller
25 seiner Herrligkeit, Blüt vnd Sterben nicht eine Sünd von vns zû nemen oder ein tröpflein deß hōllischen Fewrs zû leschen.

Das ist vnser kunst, Lehre vnnd Trost auß der Schrifft, so wir von Christo haben, wiewol es für der Welt vnd spitzigen vernunft für lauter thorheit angesehen würdt. Aber laß andere klüg sein in jres Gottes, deß Teuffels,
30 namen vnd das hertzlaid haben mit jrer vnzeitigen Grammatica vnd Rhetorica, so sie damit wōllen die Schrifft meistern vnd sie zerreißen oder ye nichtig machen. Es sind arme Grammatici, die da wōllen auß jrer kunst von disen hohen Sachen reden vnd vrtheilen. Es gehōren andere Leut darzû dann dise vocabulisten vnnd Grammatisten, nāmlich die ettlichmal sich mit der Sünd
35 vnd Tod geraufft vnnd gefressen oder mit dem Teuffel gebissen vnd gekempfft haben. Laß sie jre Regeln lehren, wie man recht Lateinisch reden
soll vnd jre Poeten, Juristen, Medicos außlegen vnd daselbs klüg vnnd gelehrt sein als in jrem Handtwerck. Aber von disen Sachen wōllen wir nie-

Nota

³⁰⁰ Die Angabe bezieht sich auf folgende Ausgabe: Der Siebend Teil aller Bücher vnd Schrifften des thewren seligen Mans Gottes D. Martini Lutheri / vom XXXVIII. jar an / bis auff das XLII. geschrieben vnd im Druck ausgegangen [...], Jena 1558 (VD 16 L 3336).

³⁰¹ schlägt.